

www.georgenberg.at

GEORGENBERG informativ

September - Oktober 2025



Der Wind
deines Geistes
weht überall

**Spiritualität
im Alltag**

Perspektivenwechsel

**Suche nach
spirituellem Leben**

Bibel-Jour-Fixe

**Religion und
Spiritualität**

„Brief an die Gemeinde“

GEMEINDE aktiv

Altarschmuck
Die neue Liste für den Blumenschmuck ist da!
Sie hängt an der Tür zur Vorsakristei für alle, die den Altarschmuck gerne mitgestalten möchten.

Herzlichen Dank an alle, die beim **Putztag** und bei der Grünpflege rund um die Kirche immer wieder helfen!!!
Bitte vormerken:
Samstag, 4. Oktober von 9-13 Uhr putzen wir wieder!

Christen for Future!
Wie nachhaltig ist eigentlich mein Christsein?
Knapp 100 Georgenberger:innen sind für das Gemeindefestwochenende von 26. - bis 28. 9. angemeldet.
Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit!
Andrea, Eva, Karin, Maria und Theresia



Franz ist mitten unter uns zum Beispiel bei Christl Zenk

In der Mitte sieht man zwei Figuren, die sich umarmen – Mann und Frau – die Menschheit. Sie liegen gemeinsam in einer Schale, dem Schutz Gottes. Rot steht für Liebe und Nähe, Blau für Ruhe und Vertrauen. Die vielen Augen erinnern daran, dass man mit dem Herzen gut sieht. Neben den Beiden erhebt sich etwas Gelbes – für mich ein Zeichen von Lebenskraft und Hoffnung.



Fred Panis:
Spiritualität im Alltag ist so eine Sache: Eigentlich ist es ganz einfach, in allem und allen Gott zu erkennen; andererseits rollt die Alltagswelle ständig über uns, unsere Köpfe schauen nur für kurze Momente über die Oberfläche der Oberflächlichkeit hinaus. Das „Betet ohne Unterlass“ aus dem Tesselonicherbrief (5,17) - wie soll sich das ausgehen?

Und dann ist da eine Geschichte von Richard Rohr, einem amerikanischen Jesuiten, die Spiritualität und Alltag wunderbar zusammen bringt: Auf einem interreligiösen Seminar hat ein Rabbiner bei einer Atemübung angeregt, beim Einatmen „Jah-“ und beim Ausatmen „-we“ zu denken. Richard Rohr hat daraus „Oh - God“ gemacht. Das funktioniert in allen Sprachen, solange man lebt, und für mich immer öfter, sogar wenn der Kopf noch unter der Alltagswelle ist.

Spiritualität erleben

aus verschiedenen Perspektiven

spiritualität erleben



So ein Moment war, als ich heuer am Gründonnerstag dieses Foto vom „Gefallenen Kreuzdenkmal“ in Salvador da Bahia, Brasilien, machte. „Das Licht der Auferstehung ist stärker als der Tod, darum richte dein Leben darauf aus!“

Es kommt mir fast so vor, als ob Gott mich dann fragen würde: „Bist Du JETZT wach genug, diesen Moment ganz zu erleben?“ Wie bei Matthäus im Gleichnis der Jungfrauen, die auf den Bräutigam warten und „ausreichend Öl für ihre Lampen“ dabei haben.



Georg Kunschert:
Dafür gibt es eigentlich keine besonderen Zeiten oder Orte, Erleben von Spiritualität ist vielmehr damit verbunden, wie sehr ich mich auf einen Moment einlasse und wie frei ich von Problem- oder Bewertungsdenken bin. Egal, ob allein oder in Gemeinschaft, in der Natur, bei der Arbeit oder beim Sport – solche Momente „lauern“ überall.

Susanne Hensely-Schinkinger:
Für mich ist Spiritualität unabhängig von Religion und Kirche – jede*r sollte sie individuell erleben, ohne sich dabei etwas vorschreiben zu lassen. Sie zeigt sich im Finden des eigenen Seins im Leben – in Selbstverwirklichung, Optimismus und Leichtigkeit. Auch Gespräche, geteilte Momente oder vielleicht einfach nur gemeinsames Lachen mit besonderen Menschen können tiefe Verbundenheit schaffen. Wer – wie meine Großmutter sagt – mit „offenen Augen und Ohren durch die Welt“ geht, kann in wortloser Vertrautheit mit Tieren oder einem Regenbogen das Alltägliche hinter sich lassen. Kreative Ausdrucksformen wie Musik oder Fotografie helfen, das Besondere wertzuschätzen – wenn beispielsweise ein Lied an einen schönen Moment zurück erinnert, oder ein Foto das Erlebte für die Ewigkeit festhält.

Der Bibel-Jour-Fixe

Eine sehr gut angenommene, regelmäßige Veranstaltung auf dem Georgenberg ist der Bibel-Jour-Fixe. Vor 15 Jahren von Gerda Davy ins Leben gerufen, hat Rupert Hochrainer 2014 die Organisation übernommen.

GI: Was war die Grundidee, die zu dieser speziellen Form einer „Bibelrunde“ geführt hat?

Rupert Hochrainer: Aus dem Johannes-Evangelium wissen wir, dass Gott Jesus dazu berufen hat, sein Wort den Menschen zu verkünden. Jesus erfuhr von seiner Berufung nach seiner Taufe durch Johannes. Nach einem inneren Reifeprozess (biblisch: Die Versuchung Jesu) entschied sich Jesus, diesen Auftrag anzunehmen und sein Leben der Verkündigung des Wortes Gottes mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen zu widmen. Das von Jesus verkündete Wort Gottes enthält ein Lebenskonzept, das unüberbietbar ist und bei Befolgung die Fülle des Lebens verspricht. Diese Mitteilung Gottes an die Menschen findet man in den vier Evangelien, die in den grundsätzlichen Aussagen übereinstimmen. Im Detail wurden sie von den Autoren auf Grund ihrer Entstehungszeit ausgeweitet und an das Verständnis der Adressaten angepasst. Die Bedeutung dieses Lebenskonzeptes für die Entwicklung jedes Menschen und der gesamten Menschheit kann nicht überschätzt werden.

Die meisten Menschen kennen diese Mitteilung Gottes, ich nenne sie: „Botschaft Jesu“, nicht und sind daher auch nicht in der Lage, einen Lebensweg entsprechend dieser Botschaft zu finden. Um die Botschaft Jesu kennen zu lernen, gibt es viele Wege. Es gibt eine große Menge von

Literatur, die sich mit ihr auseinandersetzt. Man hört einen kleinen Teil davon jeden Sonntag beim Wort-Gottes-Teil der Messe. Wir haben uns vorgenommen, mehr Zeit zu investieren, um die Botschaft Jesu besser verstehen zu können. Die Themen werden aus den vier Evangelien und der Apostelgeschichte ausgewählt. Ein Moderator setzt sich intensiv mit der Thematik auseinander und teilt die lebenswichtigen Ergebnisse seines Studiums den Teilnehmern mit. So soll das Verständnis für die Botschaft Jesu wachsen und deren Umsetzung im Leben unterstützt werden.

GI: Wie erfolgte die Auswahl der Themenschwerpunkte bzw. der Vortragenden?

R: Jeder Evangelist hat Schwerpunkte. Markus fokussiert sein Evangelium auf das Leiden Christi. Lukas wendet sich mit seinem Bericht hauptsächlich an die Heiden, er zeigt uns einen besonders gütigen Gott, der auf die Umkehr der Sünder wartet. Matthäus schreibt sein Evangelium für die Juden und will zeigen, dass Jesus der im Alten Testament verheißene Messias ist. Er betont die praktische Seite eines Lebens nach der Botschaft Jesu. Johannes gibt eher den Glauben an Jesus wieder und zeigt uns einen Jesus, wie seine Botschaft sich in einer feindlichen Umgebung bewährt hat: Gott ist der bedingungslos Liebende.

Wir versuchen in unseren Arbeiten jeweils auch einen Bezug zu den gegenwärtigen Problemen in der Welt und der Kirche im Lichte der Botschaft Jesu zu erörtern. Vortragender kann jeder sein, der sich schon längere Zeit mit der Botschaft



Jesu beschäftigt hat und bereit ist, in einen Teil des Evangeliums besonders tief einzudringen. Keiner der Vortragenden ist ein Profitheologe mit Ausnahme von Prof Stowasser, der uns jeweils eine Einführung in das Jahresthema gibt.

GI: Seit 2023 organisiert Gustav Danzinger die Bibelabende.

Wie lautet das Thema für das neue „Arbeitsjahr“?

Gustav Danzinger: Im Johannes-Evangelium stehen jeweils an prominenter Stelle sieben kurze Sprachbilder, mit denen Jesus seine Botschaft, seine Sendung und sein Selbstverständnis beschreibt. Diese sind unser Jahresthema, die so genannten „Ich-bin-Worte“:

„Ich bin das Brot des Lebens“ – „Ich bin das Licht der Welt“ – „Ich bin die Tür“ – „Ich bin der gute Hirt“ – „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ – „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ und „Ich bin der wahre Weinstock“.

Im Gegensatz zu den Gleichnissen Jesu, die mit einer Fülle farbiger Bilder aus der Alltagswelt arbeiten, konzentriert sich die Bildsprache des Johannes-Evangeliums und speziell der Ich-bin-Worte auf ganz wenige, aber zentrale Symbole.

Das sind alles Begriffe, die den Menschen damals wie heute geläufig waren und die auf das im geistigen Sinn Notwendige hinweisen. Jesus gibt sich damit keine Hoheitstitel, sondern sagt damit, dass seine Lehre den wahren Weg zum ewigen Leben, zu Gott darstellt. Die „Ich-bin-Worte“ offenbaren sowohl seine Einheit mit dem Vater als auch die radikale Zuwendung und Hingabe seines ganzen Lebens für alle Menschen. In einfacher und verständlicher Sprache vermitteln sie zugleich die Einladung, sich von Jesus Gemeinschaft mit unserem himmlischen Vater schenken zu lassen und den Anspruch, Jesus nachzufolgen.

GI: Das klingt sehr professionell – welche Vorkenntnisse brauchen die Zuhörer?

G: Unser Bibel-Jour-Fixe verlangt keinerlei Vorwissen, sondern soll das Interesse wecken! Und – wichtig! – er ist nicht nur eine Sache für die Generation 65+, sondern ein Angebot für jeden interessierten und suchenden Geist jeglichen Alters.

Also – kommt und probiert es einmal! Wir kommen einmal pro Monat – immer an einem Donnerstagabend – im Saal unter der Kirche zusammen und hören Vorträge mit wechselnden Referentinnen und Referenten, wobei auch häufig zum aktiven Mittun eingeladen wird. Diese stammen großteils aus unserer Gemeinde, aber auch auswärtige Experten der Theologie und Bibelwissenschaft sind dazu eingeladen.

Spiritualität und Religion



Wenn wir als Christen von Spiritualität sprechen, dann meinen wir das Leben aus dem Geist. Für uns ist das der Heilige Geist. Unser spiritueller Weg macht uns durchlässig für den Geist Gottes.

Der Heilige Geist ist transzendent, er überschreitet die materielle Wirklichkeit. Zum Unterschied von Spiritualität ist Religion gebunden an die Heiligen Schriften, Dogmen, Rituale und Institutionen. Spiritualität braucht Religion, um sich auszudrücken und Gestalt anzunehmen, und Religion braucht Spiritualität, um den Menschen geistig, körperlich und seelisch zu verwandeln. Spiritualität ohne Religion kann mich durch Meditation beglücken, aber ich werde nicht von mir wegkommen, denn erst durch das Du werde ich zum wahren Ich.

Im Christentum gehören Spiritualität und Religion zusammen. Es ist Beziehung zu Gott, der in Jesus Christus als Retter gekommen ist, und durch die Beziehung zu Jesus wird unser Leben verändert und verwandelt. Im Christentum sind die Früchte des Heiligen Geistes u. a. Frieden, Freude, Freiheit und Liebe. In der Spiritualität können wir mit Gott in Verbindung treten, mit ihm reden, ihn hören und versuchen, ihn zu lieben.

Der Mensch hat Sehnsucht nach Spiritualität, die die anerkannten Religionsgemeinschaften in unserer Zeit oftmals nicht befriedigen. Manche Menschen wenden sich dann der Esoterik und fernöstlichen Meditationspraktiken zu.

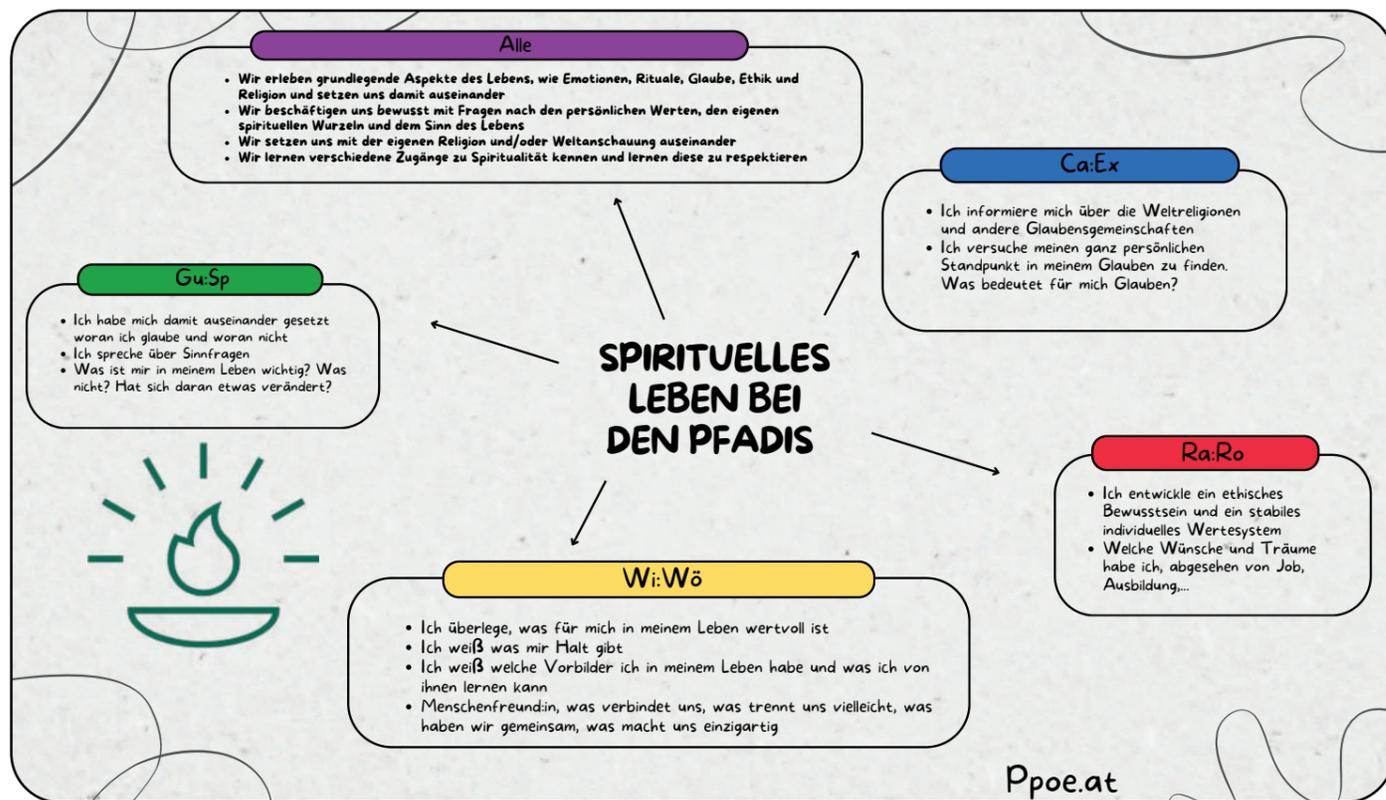
Wer stillt in der westlichen Welt den spirituellen Hunger? Wo sind die guten Seelenführer, die die Sehnsucht der Menschen stillen?

Viele Menschen haben Sehnsucht nach einer direkten Begegnung mit Gott. Unsere Religionsgemeinschaft bietet ein reiches Repertoire an spirituellen Elementen an. Das Gebet, Exerzitien, stille Meditationen und Einkehr sind da gute Wege. Auch die sonntägliche Liturgie und die Sakramente ermöglichen eine bewusste Begegnung mit Gott.

Elisabeth Axmann

Datum	Gestaltung	Thema
09.10.2025	Prof. Dr. Martin Stowasser	Die Ich-bin-Worte Jesu im Kontext des Johannesevangeliums
13.11.2025	Angela und Peter Püspök	Ich bin die Tür (Joh 10,9)
11.12.2025	Mag. Oliver Achilles	Ich bin der gute Hirte (Joh 10,11+14)
08.01.2026	Gustav Danzinger	Die Ich-bin-Worte Jesu in der Kunst
12.02.2026	Roswitha und Hubert Keindl	Ich bin das Licht der Welt (Joh 8,12)
12.03.2026	Fred Panis	Ich bin das Brot des Lebens (Joh 6,35)
09.04.2026	Rupert Hochrainer	Ich bin die Auferstehung und das Leben (Joh 11,25)
07.05.2026	Hans und Barbara Precht	Ich bin der wahre Weinstock (Joh 15,1)
11.06.2026	Elisabeth Gruber	Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6)

Jeweils von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr im Saal unter der Kirche



SEPTEMBER-FEST



IHR SEID HERZLICH EINGELADEN ZUM
SEPTEMBERFEST DER 57ER!

Sonntag, 14.9.2025, 9:30–15:00 Uhr
Wotrubakirche am Georgenberg

- Spirituelle Feier
- Kinderdrachenprobelauf
- Programm für Jung & Alt
- Fotos & Filme des Gruppensommerlagers
- Speisen & Getränke
Spanferkel, Grillwürstel, Salate, Kaiserschmarrn, u.v.m.
- Kaffee & Kuchen
- Eis vom Maurer Eissalon „Das Eis“

Wir freuen uns
auf euch!

www.57er.info



14.9.2025
9:30–15:00 Uhr
Wotrubakirche/
Georgenberg



Teegespräch

Das spirituelle Teegespräch baut auf den Texten der Hl. Schrift auf!

„Aber, die sind doch aus der Zeit gefallen!“ mag man meinen.

Nicht, wenn sie im Austausch in unser Leben hineinreichen. Dann können sie heilen, aufrichten und stärken.

KOMM VORBEI - Es ist eine offene Runde!

Wer kommt, ist da!

TERMINE: 8.9.2025 und 7.10.2025 von 9-11 Uhr,
2380 Iglseegasse 24.

Angela Püspök

Sinnkreis

Sonntag, 21.09.2025 um 18:30

Sonntag, 16.11.2025 um 18:30

Lisi Gruber

Neues aus dem Weinberg Christi

Mit dem endenden Arbeitsjahr gibt es personelle Veränderungen im Weinberg Christi. Wie bereits im vorigen Heft berichtet beginnt unser neuer Pfarrprovisor Rafał Bochen am 1. September mit dem teilweise neuen Pastoralteam: Vikar Pawel Winiewski, Pastoralassistentin (PAss) Alexandra Kommer, PAss Magdaléna Tschmuck und PAss Michaela Spies.

Von Wolfgang Unterberger, dessen Dienst am 31. August endete, hat sich die Gemeinde vom Georgenberg am 29. Juni verabschiedet.

Auch für Lukas Schröder, der uns während der letzten 3 Jahre begleitet hat, endet die Zeit in Wien. Am Georgenberg feierte er die letzte Messe am 6. Juli. Ein großes Dankeschön an beide!

Rafał Bochen feiert die erste Messe am Georgenberg am 20./21. September.

Leitungsteam



Sei hier Gast - am Ort wo Träume wahr werden

Das diesjährige Missionsessen findet am 12.10.25 mit Durchgängen um 11:00 und 13:00 statt.

Ab dem 14.09. könnt ihr euch zum Essen, Kochen und Helfen persönlich oder über die Homepage <https://missionsessen-georgenberg.jimdofree.com/> anmelden.

Elena, Margarethe und Rebecca

Senior aktiv

Ihr seid herzlich eingeladen zu den kommenden Senior Aktiv Terminen.

18. September: Biblisches Kaleidoskop - mit offenen Augen und Ohren

16. Oktober: Der Tempel des Menschensohnes - Reflexion zu einem Museumsobjekt

Weitere Termine sind:

20. November, 18. Dezember, 15. Jänner, 19. Februar, 19. März, 16. April, 21. Mai, 18. Juni

Elisabeth und Peter Müller

50.Todesjahr Fritz Wotruba – Ausstellung im Belvedere 21

Am 16. Juli wurde anlässlich des 50. Todesjahres von Fritz Wotruba im Wiener Belvedere 21 eine große Ausstellung zu seinem Schaffen eröffnet. Die etwa 80 Gäste kamen im Anschluss zu uns auf den Georgenberg, um Wotrubas größtes Werk, unsere Kirche, zu bewundern und sich von unseren Führerinnen darüber informieren zu lassen. Die Kuratorin von Wotrubas Nachlass, Gabriele Stöger-Spevak dankte in ihrer Ansprache unserer Gemeinde für ihr Engagement, aus Wotrubas Kunstwerk eine lebendige Stätte des gelebten Glaubens zu schaffen.

Als Dank für den Empfang und die Bewirtung der Gäste gibt es für uns am Mittwoch, 26. November, um 18.30 Uhr eine Spezialführung mit Sektempfang und auch eine Kontingent an Freikarten und Ausstellungskatalogen. Die Anzahl ist begrenzt. Interessenten mögen sich bitte an gustav@georgenberg.at wenden.

Die Ausstellung kann bis zum 11. Jänner 2026 besucht werden.

Gustav Danzinger

Willkommen liebe Täuflinge



27.04. Livia 09.08. Ella Aida
25.05. Moritz 09.08. Yonna
26.07. Julian 10.08. Lilia
02.08. Ella Josefine 22.08. Valentin

Wir denken an euch

Hannes Kunath † 14.07.
Rosa Flor † 06.08.

Vortrag Ndubueze Fabian Mmagu

Dr. Ndubueze Fabian Mmagu hat seit Jahrzehnten ein inniges Verhältnis zum Georgenberg. Am 4. Oktober wird er nach der Abendmesse im Mikl-Saal Texte aus seinem neuen Buch „It's Time for Africa“ lesen. Das Buch kann an diesem Abend nicht gekauft werden, ist aber im Buchhandel bestellbar.



Termine

Mi, 03.09. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 04.10. Vortrag Ndubueze Fabian Mmagu
05.-07.09. Flohmarkt	So, 05.10. FamilienWogo Erntedank (Hubert Keindl)
Sa, 06.09. Vorabendmesse (Engelbert Jestl)	Mi, 08.10. Cursillo-Gottesdienst
So, 07.09. Gemeindemesse (Engelbert Jestl)	Do, 09.10. Bibel-Jour-Fixe
Mi, 10.09. Cursillo-Gottesdienst	Sa, 11.10. Vorabendmesse (Engelbert Jestl)
Sa, 13.09. Vorabendmesse (Bernhard Pokorny)	So, 12.10. Gemeindemesse (Engelbert Jestl)
So, 14.09. Spirituelle Feier der Pfadfinder:innen	So, 12.10. Missionsessen
So, 14.09. Septemberfest der Pfadfinder:innen	Mi, 15.10. Cursillo-Gottesdienst
Mi, 17.09. Cursillo-Gottesdienst	Do, 16.10. Senior Aktiv
Do, 18.09. Senior Aktiv	Sa, 18.10. Vorabendmesse (Rafał Bochen)
Fr, 19.09. Gemeinsames Singen	So, 19.10. Gemeindemesse (Rafał Bochen)
Sa, 20.09. Vorabendmesse (Rafał Bochen)	Mi, 22.10. Cursillo-Gottesdienst
So, 21.09. Gemeindemesse (Rafał Bochen)	Fr, 24.10. Gemeinsames Singen
So, 21.09. Sinnkreis	Sa, 25.10. Wortgottesfeier (Barbara Sorge)
Mi, 24.09. Cursillo-Gottesdienst	So, 26.10. Wortgottesfeier (Barbara Sorge)
26.-28.09. Gemeindefeierwochenende	Mi, 29.10. Cursillo-Gottesdienst
Sa, 27.09. Wortgottesfeier (Elisabeth Axmann)	Sa, 01.11. Allerheiligen WoGo (Ulrike Allum)
So, 28.09. Wortgottesfeier (Elisabeth Axmann)	So, 02.11. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)
Mi, 01.10. Cursillo-Gottesdienst	Mi, 05.11. Cursillo-Gottesdienst
Sa, 04.10. Putztag	Sa, 08.11. Vorabendmesse (Stephan Dähler)
Sa, 04.10. Vorabendmesse (Ndubueze Fabian Mmagu)	So, 09.11. Gemeindemesse (Stephan Dähler)

(Stand zum Redaktionsschluss, Änderungen vorbehalten)

Gottesdienstzeiten

Cursillo-Gottesdienst:
Morgengebete:

Mittwoch 18:30 Uhr
Samstag 8:30 Uhr

Vorabendmesse:
Gemeindemesse:

Samstag 18:30 Uhr
Sonntag 9:30 Uhr